

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

159

Teilgebiets-Nr. (soweit vorhanden)

01

ID-Habitatfläche

30004

(im 1. Feld eine 3 für Habitatfläche oder ggf. 4 für Habitatentwicklungsfläche eintragen, dann lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet lt. Geodaten, vom Gesamt-Auftragnehmer zu vergeben)

Gebietsbezeichnung : **Lössnitzgrund und Lössnitzhänge**

MTB/TK25(N)-Nr. - Quadrant:

 1. **4 8 4 7** - **4**
 2. -

 3. -
 4. -

 5. -
 6. -

Erläuterungen zur Abgrenzung und Beschreibung der Habitatfläche (Topographische Karte mit Abgrenzung der Habitatfläche bzw.arterfassungseinheiten als Anlage(n) beifügen:

Lössnitzbach und angrenzende Standgewässer/ Feuchtlebensräume im SCI

Die (eigentlich zusammenhängende) Habitatfläche ist aufgrund des Verlaufes der SCI-Grenze in 5 Teilabschnitte innerhalb und 6 Teilabschnitte außerhalb geteilt.

Nördlichstes im SCI gelegenes, flächiges Teilhabitat südlich der Kaisermühle. Es beinhaltet den Lössnitzbachabschnitt mit einem Seitenarm und einen auf den Talboden des Lössnitzgrund beschränkten, kleinflächigen Erlenbachwald mit kleinerer Lichtung im Osten (LRT 91E0/2, ID 10001). In der Fläche finden sich Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit sowie Flutmulden.

Lage der Habitatfläche in Bezug zum SCI:

innerhalb



außerhalb



Art des Habitats (lt. Referenzliste)

WBGröße der Habitatfläche (m²)**6854****Beeinträchtigungen:**

(unmittelbare bzw. mittelfristig absehbare)

Störungsdruck durch Freizeitnutzung (freilaufende Hunde, Spaziergänger, Radfahrer), Siedlungen (angrenzend), angrenzender Verkehr (Kfz, Kleinbahn), mäßiges Mortalitätsrisiko durch Kfz-Verkehr. Durch Freizeitnutzung sowie sonstige Licht-, Lärm-, Geruchs- und Bewegungsreize (Siedlung, Verkehr) zurückzuführender Störungsdruck ist über die Klassifikation des BfN nur unzureichend darstellbar.

Art der Beeinträchtigung

(Code lt. BfN-Referenzliste Gefährdungsursachen)

7. 7
11. 4
7. 8
11. 16. 3
7. 15

7. 18. 1

Habitaterfassung: Siehe artbezogenes „Datenblatt Habitaterfassung“ mit der artspezifischen Referenzliste von Habitaterfassungsparametern.

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: **24.08.2009**Unterschrift:

Erhebungsbogen 1355 Fischotter (*Lutra lutra*)
Grundblatt 2 / Habitatfläche

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt)

159

01

30004

Kennzeichnende Biotoptypen

in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³	in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³
		01. WÄLDER UND FORSTEN				04. STILLGEWÄSSER	
		01.01.000	Bruch-, Moor- und Sumpfwälder			04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Tümpel)
		01.01.100	Bruchwald			04.02.000	Moorgewässer
		01.01.200	Moorwald			04.03.000	Altwasser
		01.02.100	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)			04.04.000	Naturnaher Teich/Weiher
		01.02.200	Hartholzauwald (Eichen-Eschen-Ulmen-Auwald)			04.05.000	Sonstige naturnahe Stillgewässer
98		01.02.300	Erlen-Eschen-Wald der Auen und Quellbereiche			04.06.100	Naturferner Teich/Kleinspeicher
		01.03.000	Laubwälder trockenwarmer Standorte			04.06.200	Talsperre / Stausee
		01.04.000	Schlucht- und Blockschuttwälder			04.06.300	Speicher / Hochwasserrückhaltebecken
		01.05.200	Eichen-Hainbuchenwald			04.06.500	Tagebau-Restsee
		01.05.300	Bodensaurer Buchen(misch)wald			04.06.600	Sonstiges naturfernes Abbaugewässer
		01.07.000	Laubholzforste			04.06.700	Klärteich, Absetzbecken
		01.08.000	Nadelholzforste			04.06.800	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
		01.08.100	Kiefernforst			04.07.110	Tauch- und Schwimmblattvegetation mesotropher Stillgewässer
		01.08.200	Fichtenforst			04.07.210	Tauch- und Schwimmblattvegetation eutropher Stillgewässer
		01.08.300	Kiefern-Fichten-Forst				
		01.08.600	Sonstiger Nadelholzforst			05. MOORE UND SÜMPFE	
		01.09.000	Laub-Nadel-Mischforste			05.01.100	Hochmoor
		01.09.100	Fichten-Buchen-Forst			05.01.200	Zwischenmoor
		01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst			05.02.000	Moordegenerations- und Regenerationsstadien
		01.09.300	Kiefern-Buchen-Forst			05.04.100	Kleinseggenried
		01.09.400	Sonstiger Laub-Nadel-Mischforst			05.04.200	Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer)
		01.10.100	Vorwald(stadien)			05.04.300	Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf
						05.04.400	Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)
		02. GEBÜSCHE, HECKEN, GEHÖLZE					
		02.01.110	Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch			06. GRÜNLAND	
		02.01.120	Weiden-Auengebüsch			06.01.000	Feucht- und Nassgrünland (extensiv)
		02.01.200	Gebüsch frischer Standorte			06.02.000	Grünland frischer Standorte (extensiv)
		02.01.300	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte			06.02.300	Bergwiese
		02.01.400	Trockengebüsch			06.03.000	Artenarmes Intensivgrünland
		02.02.100	Feldhecke			06.03.300	Ansaatgrünland
		02.03.200	Feldgehölz				
		02.03.400	Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe			07. STAUDENFLUREN UND SÄUME	
						07.01.000	Staudenfluren (Säume)
		03. FLIEßGEWÄSSER				07.03.000	Ruderafluren
		03.01.000	Quellen und Quellbereiche				
2		03.02.000	Bäche			08. HEIDEN UND MAGERRASEN	
		03.03.000	Flüsse			08.01.000	Zwergstrauchheiden
		03.04.100	Graben			08.02.000	Besenginststerheiden
		03.04.200	Kanal			08.03.000	Trockenrasen
		03.05.000	Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation				

Kennzeichnende Biotoptypen

in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³	in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³
		09. FELS-, GESTEINS- UND ROHBODENBIOTOPE				11. SIEDLUNGSBEREICHE, INFRASTRUKTUR- UND INDUSTRIEANLAGEN	
		09.01.000	Höhlen und Stollen			11.01.100	Innenstadtbereich
		09.02.000	Felsbildungen, Block- und Geröllhalden			11.01.200	Block-, Blockrand- und Zeilenbebauung
		09.03.000	Offene Binnendünen			11.01.330	Neubaugebiet
		09.04.000	Steilwände aus Lockergestein			11.01.400	Wohnsiedlung
		09.05.200	Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche			11.01.500	Dörfliche Siedlung
					x	11.01.600	Einzelanwesen (Sonstiger Gebäudekomplex)
		09.06.000	Abbauflächen und Aufschüttungen			11.01.610	Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut
		09.07.000	Wege, Steinrücken, Natursteinmauern			11.01.620	Ruine
						11.01.630	Sonstiges Einzelanwesen
		10. ACKERLAND, GARTENBAU UND SONDERKULTUREN				11.02.000	Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen
		10.01.000	Ackerland			11.02.200	Sonstige (öffentliche) Grünanlagen
		10.01.100	Extensiv genutzter wildkrautreicher Acker			11.03.000	Grün- und Freiflächen
		10.01.200	Intensiv genutzter Acker			11.03.100	Parkanlage
		10.01.300	Wildacker			11.03.420	Kleingartenanlage
		10.01.400	Ackerbrache			11.03.500	Friedhof
		10.02.000	Obstplantage		x	11.05.000	Anthropogen genutzte Sonderflächen
		10.03.000	Streuobstwiese				
		10.04.000	Weinberg			12.00.000	Sonstige Biotope

1) in = Biotoptypen im Gebiet mit % Angabe bezogen auf den Flächenanteil in der Habitatfläche; Die kennzeichnenden Biotoptypen im Gebiet dürfen in der Summe nicht größer als 100% sein.

2) an = angrenzende Biotoptypen: nur ankreuzen

3) bei Sammelbezeichnungen gegebenenfalls zutreffendes unterstreichen

	1	5	9			0	1
--	---	---	---	--	--	---	---

30004

[illegible]

- Bearbeiter Datenblatt** (Name, Vorname):

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

159**01****30004**

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
Nachweishäufigkeit in der Habitatfläche (Anzahl Präsenznachweise in den letzten 5 Jahren)	Anzahl	0	Aufgrund der Nichteignung kein Stichprobenort in diesem Teilhabitat
Reproduktionsstatus (rRP=regelmäßige Reproduktion in den zurückliegenden 5 Jahren; jRP=nur jährweise Reproduktion in den zurückliegenden 5 Jahren; RPm=Reproduktion möglich; RPw=Reproduktion wahrscheinlich; RPs=Reproduktion sicher; RPe=Reproduktion nachweislich erfolgreich; kRP=keine Hinweise auf Reproduktion; k.A.=keine Angabe, nicht einschätzbar)	Kürzel lt. Referenzliste	kRP	

Raum für Erläuterungen:

In direktem Zusammenhang mit dem SCI, aber außerhalb (teils nur wenige Meter) erfolgten 5 Nachweise durch Blau 2009. Mit einer weiteren Begehung würde sich die Nachweiszahl erfahrungsgemäß etwa verdoppeln.

Da das SCI die Kleinbahntrasse und Straßen so weit wie möglich ausschließt, befinden sich keine geeigneten SPO (Brücken mit wetter- und hochwassersicheren Bermen) innerhalb des SCI.

Für eine formale Bestätigung des Fischotters im SCI ist ein Nachweis bei Spurschnee erforderlich. Allerdings sind 3-4 der Nachweispunkte für den Fischotter nur durch Frequentierung des SCI erreichbar, insofern bedarf es der Beweisführung über „reale Punktnachweise im SCI“ nach Ansicht des Erfassers prinzipiell nicht.

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 24.08.2009

Unterschrift: _____

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

1	5	9	0	1	3	0	0	0	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
Morphologie / Art des Gewässers (Punktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	3	
Strukturelemente im Gewässer (Punktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	3	
Gewässergrund/-sohle (Punktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	4	
Ufer- und Böschungsbefestigung (Punktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	3	3 - 4
Vegetation im Ufersaum (Punktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	5	4 - 5
Gewässer- und Uferstruktur (Gesamtpunktzahl lt. Bewertungsschlüssel in Anlage 1, in Anlehnung an PEPER & PEPER 1996)	Zahl	18	

Raum für Eintragungen und Erläuterungen zu allen nur rein verbal einzuschätzenden sonstigen Parametern gemäß den Vorgaben im artspezifischen Kartier- und Bewertungsschlüssel:

Die Bewertung der Parameter erfolgte anhand der Betrachtung des Gesamthabitates (Summe aller sowohl außerhalb als auch innerhalb befindlichen „Teil“-Habitate). Eine einzelne Betrachtung der aus technischen Gründen zerstückelten Habitatflächen (für den Fischotter ungeeignete Abgrenzung des SCI) erscheint nicht sinnvoll. Es ist zu berücksichtigen, dass es hier um Wirkräume geht, z.B. kann eine Beeinträchtigung des SCI ebenso außerhalb des SCI bewirkt werden.

Die Parameter sind losgelöst von der Gewässergröße und umgebenden Strukturen nicht sehr aussagefähig. Im speziellen Fall liegt z. B. die uferbegleitende Altbaumreihe zwischen Ufer und einem stark frequentierten Wanderweg (gesonderte Erfassung der Gefährdungen bezieht sich nur auf Verkehrsgefährdung).

Einige der vom BfN kategorisierten Gefährdungsfaktoren wirken anders, als zu vermuten ist. So führt z. B. die Wasserentnahme vorwiegend zu Störeffekten (Pumpengeräusch, Schlauchbewegungen). Falls ein Betrieb auch in der Nacht erfolgt (z. B. an der Grundmühle denkbar), kann dies zum Meiden oder Umwandern der Störquelle (verschlechterte Kohärenz oder Individuenverlust auf Straße mgl.) führen.

 Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 24.08.2009

Unterschrift: _____

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

159**01****30004****2. Habitat**

Parameter-Bezeichnung

Bemerkung

Nahrungsverfügbarkeit	a	b	c	je nach Besatz und Erreichbarkeit der Kleinteiche unzureichend bis mäßig gut, naturgemäß besitzt der Lössnitzgrund nur mäßiges Potential
Gewässer- und Uferstruktur	a	b	c	
Gewässerumfeld	a	b	c	
Kohärenz	a	b	c	SCI-intern a, zu peripheren Habitaten c
Gesamtbewertung Zustand des Habitats	A	B	C	

3. Beeinträchtigung

Parameter-Bezeichnung

Bemerkung

Verkehrsbedingte Gefährdung	a	b	c	die Straßenquerungen wurden aus dem SCI ausgegrenzt
Verfolgung / Störung	a	b	c	Störungsdruck ist einer der limitierenden Hauptfaktoren
sonstige Beeinträchtigungen	a	b	c	
Gesamtbewertung Beeinträchtigung	A	B	C	

**Gesamtbewertung
des Erhaltungszustandes**
(gemäß Aggregationsregeln)

B

(A, B oder C)

gutachterliche Abweichung vom
Bewertungs- / Aggregationsschema

☐**weil (verbale Begründung):**

„Als Reproduktionsraum ist der Grund schon reliefbedingt nicht geeignet (weder ausreichend natürliche noch künstliche Gewässer für besonders gutes Nahrungsangebot möglich). Für die in Frage kommenden Funktionen (Wanderkorridor, Jagdhabitat) ist er nicht ungeeignet. Die Funktion des SCI 159 liegt topographisch bedingt im Austausch zwischen verschiedenen (als Nahrungs- und Reproduktionsgebiete) bedeutsamen Bereichen (SCI 154, 34E). Der Störungsdruck hat auf diese Funktion keine derartige Auswirkung, dass eine Gesamtbewertung „C“ gerechtfertigt wäre. Das Artvorkommen wird im konkreten Fall sowohl durch die Beeinträchtigung als auch die natürliche Habitatausstattung limitiert.“

Bemerkung (verbale Begründung bei gutachterlicher Abweichung vom Bewertungs- / Aggregationsschema zwingend erforderlich):

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 24.08.2009

Unterschrift: